

Initiative Solidarische Welt e.V.



Tätigkeitsbericht 2016

Initiative Solidarische Welt e.V. / Marburger Weltladen

Markt 7, 35037 Marburg

Telefon: 06421-686244, Fax: 06421-309422

info@marburger-weltladen.de

www.marburger-weltladen.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
I Ideeller Bereich	4
A Schul- und Jugendarbeit: Projekt zur Erkundung der Einen Welt „êpa!“	4
A 1 Überblick	4
A 2 Schwerpunkte der Arbeit	5
A 2.1 Diskussion: Kolonialismus	5
A 2.2 Neues Thema: Viel Glück & ein gutes Leben?!	5
A 2.3 Kooperationspartner*innen	5
A 3 Fortbildungen	6
A 3.1 Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen für Multiplikator*innen der êpa!	6
A 3.2 Tagesfortbildung zu Globalem Lernen für neue Multiplikator*innen	6
B Fachpromotorin Globales Lernen & Nachhaltigkeit	7
B 1 Überblick	7
B 2 Ausgewählte zielgruppenspezifische Aktivitäten.....	7
B 2.1 Zielgruppe Eine Welt Akteur*innen und Interessierte.....	7
B 2.2 Zielgruppe Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen).....	8
B 2.3 Zielgruppe Entscheidungsträger*innen/Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft	9
B 2.4 Zielgruppe Verbände.....	10
B 3 Ausblick.....	10
C KinderKulturKarawane	11
D Veranstaltungen	12
D 1 Veranstaltungsreihe „Tourismuss für wen?“	13
D 2 Veranstaltungsreihe „Indien“	14
D 3 Sonstige Veranstaltungen	16
E Bibliothek im Infozentrum Eine Welt	16
F Netzwerkarbeit	18
F 1 Lokale Vernetzung	18
F 2 Überregionale Netzwerkarbeit.....	19
G Ehrenamtliche Mitarbeit	19
G 1 Süd-Freiwilliger	20
H Arbeitsgruppenübergreifende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	21
H 1 Vereinszeitschrift „Weltsicht“	21
H 2 Webseite	21
I Elisabeth Kaffee Gruppe	22
II Geschäftsbetrieb Weltladen	22

Einleitung

Die Initiative Solidarische Welt blickt auf ein für sie ereignis- und erfolgreiches Jahr 2016 zurück!

Zentral wichtig war in diesem Jahr für die ISW einerseits der dreiwöchige Besuch unserer Projektpartnerinnen Dilcia Vasquez und Gladix Hernandez von der Frauenorganisation APROLMA aus Marcala/ Honduras im Juni. Sie berichteten in vielen Vorträgen, unter anderem im Historischen Rathaussaal, von ihrer Arbeit und der fairen Kaffeeproduktion. Der persönliche Austausch mit den Produzentinnen unseres fairen Elisabeth Kaffees gibt ihm ein Gesicht und motiviert uns zusätzlich in unserem Einsatz für den Fairen Handel.

Ein anderer prägender Aspekt in diesem Jahr war, dass die ISW ab Mai 2016 zum ersten Mal einen Süd-Freiwilligen beschäftigte. Manuel Chavarría, Teil der der Kaffeekooperative SOPEXXCCA in Nicaragua, die ihren Bio-Kaffee über den Fairen Handel vertreibt. Für ihn geht es in seinem einjährigen Aufenthalt in Marburg darum, den Fairen Handel und seine Organisationen von der anderen Seite kennenzulernen. Aber wir haben auch sehr viel von ihm gelernt!

Das Schul- und Bildungsprojekt êpa! hat 2016 neben den vielen bestehenden Projekten zum Thema Globale Waren ein neues Projekt zum Thema Flucht und Asyl entwickelt. Ebenfalls im Fokus waren die Bereiche Kolonialismus und Friedensbildung, die 2015 neu entstanden waren.

Von der Veranstaltungsgruppe wurden zwei ausgesprochen stark besuchte Veranstaltungsreihen organisiert: Im Frühjahr zu den sozialen und ökologischen Folgen des globalen Tourismus und im Herbst zum Thema "Indien". Bei der Indien-Reihe konnten überwiegend indische Referent*innen geworden werden, was den Teilnehmer*innen einen interessanten Perspektivwechsel ermöglichte.

Ein besonderer Moment im Jahr 2016 war für die ISW wieder einmal der Aufenthalt der KinderKulturKarawane. In diesem Jahr waren „The Dreamcatchers“ aus Bihar/ Indien zu Gast. Unter anderem standen ein Empfang im Weltladen und eine Aufführung in der Waggonhalle auf dem Programm.

Die Erfolge und Aktivitäten der Initiative Solidarische Welt werden natürlich nur durch die vielen Förderer und engagierten Menschen möglich, die sie ehrenamtlich und/oder finanziell unterstützen!

I Ideeller Bereich

A Schul- und Jugendarbeit: Projekt zur Erkundung der Einen Welt „êpa!“

A 1 Überblick



Im Jahr 2016 wurden von der Bildungsgruppe êpa! allein 47 Projekte oder Projektstage in der Maßnahme „Arbeitsbedingungen bei der Herstellung globaler Waren“ (Kaffee, Kakao, Obst, Handy, Baumwolle) durchgeführt, zum Teil in Kooperation mit der Grünen Schule des Botanischen Gartens Marburg. Dazu gehörten auch zwei große Projektstage mit verschiedenen

Klassen an den Kaufmännischen Schulen Marburg.

Darüber hinaus fanden in der Maßnahme „Lebenswelten von Kindern im Globalen Süden“ eine Projektwoche „TransAfrique“ und insgesamt vier Nachmittagsangebote an drei ver-



schiedenen Grundschulen statt, u.a. zu Bolivien. Ein Nachmittagsangebot beschäftigte sich mit dem Thema „Frieden“. Die Schüler*innen befragten mehrere Persönlichkeiten der Stadt Marburg zu ihrer Meinung, u.a. Johannes Becker, Franz Kahle und Mitglieder verschiedener Religionsgemeinschaften. Aus den Antworten entstand in Kooperation mit Radio Marimba

eine Sendung bei Radio Unerhört 90.1 MHz.

Neu waren im Jahr 2016 vor allem zwei Maßnahmen: „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ – ein Schulprojekt, welches aus dem Veranstaltungs- und Ausstellungsprojekt des Vorjahres



entstanden war und maßgeblich von zwei sehr engagierten Mitgliedern der Bildungsgruppe êpa! (Lukas Hofmann und Fatoumata Konate) sowie der Bildungsreferentin (Lydia Koblofsky als Elternzeitvertreterin) organisiert wurde. Und: „Flucht & Asyl“ – ein Projekt, welches in einem partizipativen Prozess mit der Bildungsgruppe entwickelt wurde, ebenfalls angestoßen und

begleitet von der Elternzeitvertreterin Lydia Koblofsky. Schließlich fanden zwei Tagesfortbildungen und mehrere Abendfortbildungen – hauptsächlich zu Friedenspädagogik und antirassistischer Bildungsarbeit – mit Multiplikator*innen der Bildungsgruppe êpa! statt sowie weitere Fortbildungseinheiten zu Konzept und Methoden des Globalen Lernens mit externen Multiplikator*innen (Studierende, Referendar*innen, KITA-Erzieher*innen, Berufsauszubildende).

A 2 Schwerpunkte der Arbeit

A 2.1 Diskussion: Kolonialismus

Wie im letzten Jahresbericht bereits erläutert, ist das Thema Kolonialismus eines, welches die Bildungsgruppe êpa! seit nunmehr zwei Jahren begleitet. Im Jahr 2016 fand eine Fortbildungsreihe mit drei Tagesfortbildungen in Kooperation mit Arbeit und Leben statt, deren letzte Einheit in Marburg zu „Methoden der antirassistischen Bildungsarbeit“ mit Referent*innen vom EPIZ Berlin und von der Open Schools 21 in Hamburg gestaltet worden war. Auch im Zuge des Projektes „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ setzte sich die Bildungsgruppe êpa! mit dem (Post-)Kolonialismus auseinander. Die Ausgangsbasis dürfte nun geschaffen sein, um den Themenbereich als Querschnitts-Aspekt in unsere verschiedenen Projekte einfließen lassen zu können. Die hohe Fluktuation bei den Multiplikator*innen der êpa! sorgt jedoch dafür, dass kontinuierlich eine gemeinsame Grundlage geschaffen werden muss.

A 2.2 Neues Thema: Viel Glück & ein gutes Leben?!

Über die unter A.1 bereits deutlich gemachten neu entwickelten Projekte des Jahres 2016 („Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ und „Flucht & Asyl“) hinaus boten wir zum ersten Mal ein Projekt zum Thema „Viel Glück & ein gutes Leben?!“ an. Dies geschah im Rahmen einer Tagesfortbildung mit KITA-Erzieher*innen der Stadt Marburg. Es ist geplant, das Projektthema mit ins Bildungsangebot aufzunehmen, da es einen positiven Zugang zu Globalem Lernen möglich macht.

A 2.3 Kooperationspartner*innen

Eine kontinuierlich wichtige Kooperationspartnerin ist weiterhin die Grüne Schule im Neuen Botanischen Garten. Projekttag zu den Themen Kaffee, Kakao, Weltfrühstück oder Baumwolle führen wir gemeinsam durch.



Darüber hinaus ist Arbeit und Leben im Jahr 2016 ein wichtiger Kooperationspartner für die Fortbildungsreihe zu (Post-)Kolonialismus in der Bildungsarbeit gewesen.



Auch die Fachpromotorin für Globales Lernen & Nachhaltigkeit, Lydia Koblofsky, ist als Kooperationspartnerin sehr wichtig für die Bildungsgruppe êpa! – im Jahr 2016 vor allem hinsichtlich der größeren Projektstage in den Kaufmännischen Schulen Marburg.

A 3 Fortbildungen

A 3.1 Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen für Multiplikator*innen der êpa!

Die Multiplikator*innen der Bildungsgruppe êpa! sind häufig Studierende unterschiedlicher Fächer mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund in Theorie und Methoden des Globalen Lernens. Wöchentliche Treffen während der Semester bieten daher Raum für Austausch, Organisatorisches und Abendfortbildungen. Das Ziel ist, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen dafür fortzubilden, selbstständig Projekte in einem bestimmten Themenbereich durchzuführen. Um dies zu erreichen, müssen neue Mitglieder der Gruppe an den Abendfortbildungen zu Globalem Lernen und Fairem Handel teilnehmen und bei mindestens drei Projekten hospitieren. In der Bildungsgruppe êpa! waren im Jahr 2016 ca. 15 Personen aktiv. Bei den wöchentlichen Treffen variiert die Anzahl der Teilnehmenden. Die Abendfortbildungen wurden durch die Bildungsreferentin vorbereitet, durchgeführt oder begleitet. Zum Teil begleiten erfahrene Mitglieder der Bildungsgruppe die neueren. Zum Teil wurden auch externe Referentinnen eingeladen.

A 3.2 Tagesfortbildung zu Globalem Lernen für neue Multiplikator*innen

Da mit dem Wintersemester ein Umbruch in der Bildungsgruppe êpa! erfolgte, insofern viele eingearbeitete Mitarbeiter*innen wegen Studienplatzwechsel, Auslandsaufenthalt oder Berufseinstieg ausschieden und viele neue Interessierte einstiegen, entschlossen wir uns, einen zusätzlichen Fortbildungstag zu Globalem Lernen für neue Multiplikator*innen der êpa! zu gestalten. Inhaltlich ging es konkret um eine gemeinsame Überarbeitung und Weiterentwicklung der êpa!-Projekte sowie um die Reflexion der Rolle als Multiplikator*in des Globalen Lernens.

B Fachpromotorin Globales Lernen & Nachhaltigkeit

Seit knapp Juni 2012 ist die Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen & Nachhaltigkeit in Hessen bei der ISW angesiedelt.

B 1 Überblick

Seit Juni 2012 ist die Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen & Nachhaltigkeit in Hessen bei der ISW angesiedelt. Die Arbeit der Fachpromotorin für Globales Lernen & Nachhaltigkeit leistet einen Beitrag zur öffentlichen Sichtbarmachung und Thematisierung von global-politischen Fragestellungen. Dadurch werden (neue) Zielgruppen sensibilisiert, qualifiziert und aktiviert, um sich gemeinsam für eine globale Transformation einzusetzen. Denn nur mit Zustimmung der breiten Bevölkerung kann die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) lokal und weltweit gelingen. Dafür müssen entwicklungspolitische Themen neuen Zielgruppen zugänglich gemacht und ebenso neue Partner*innen für das Eine Welt Engagement gewonnen werden.

Die Fachpromotorin arbeitete 2016 vorrangig mit drei Zielgruppen: Eine Welt Akteur*innen und Interessierte, Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen) und Entscheidungsträger*innen/ Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus wurden auch zivilgesellschaftliche Verbände und die breite Öffentlichkeit mit einzelnen Projekten angesprochen.



B 2 Ausgewählte zielgruppenspezifische Aktivitäten

B 2.1 Zielgruppe Eine Welt Akteur*innen und Interessierte

Für die Zielgruppe Eine Welt Akteur*innen und Interessierte wurden in 2016 zwei Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen des Globalem Lernens bereitgestellt: das Angebot „Schule fairändern“ fand in Kooperation mit der Fairtrade Schools Kampagne statt und wurde von Bildungsreferent*innen und Lehrkräften wahrgenommen. Zudem wurde eine theater-pädagogische Fortbildung zum Thema Wasser („Wasserbomben“) angeboten, an der größtenteils Aktive aus der kirchlichen Jugendarbeit teilnahmen. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit dem Zentrum Ökumene organisiert.

Bei diversen Veranstaltungen und Treffen sowie in Einzelkontakten wurden Beratungsangebote zu Globalem Lernen für Multiplikator*innen gemacht und das hessische Promotor*innenprogramm mit seinen Angeboten bekanntgemacht.

In 2016 fanden zwei Austausch- und Vernetzungstreffen für Eine Welt-Akteur*innen in Frankfurt und Kassel statt (die Treffen in Darmstadt und Marburg fanden im Herbst 2015 statt). Die sogenannten Eine Welt Regionaltreffen wurden in Zusammenarbeit mit den anderen hessischen Fachpromotor*innen durchgeführt. Nach den Treffen gab es mehrere Rückfragen nach weiteren Regionaltreffen, was als positives Zeichen bzgl. des Mehrwerts für die Teilnehmenden gewertet werden kann. Aus diesem Grund sind für 2017 weitere Regionaltref-



fen in den Regionen geplant (am 11. Mai 2017 findet das Regionaltreffen Mittelhessen in Gießen statt).

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit der Fachpromotorin ist weiterhin das Thema Kolonialismus und Kolonialitäten sowie Rassismuskritik im Globalen Lernen. Zu den Themen wurden im letzten Jahr mehrere öffentliche Veranstaltungen unterstützt oder durchgeführt, wie z.B. eine Podiumsdiskussion („Globale Perspektiven in die Schule bringen – mit postkolonialer und rassismuskritischer 'Brille'“) zu postkolonialen und machtkritischen Perspektiven auf Globales Lernen in Schule, Lehramtsausbildung, Zivilgesellschaft und staatlichen Rahmendokumenten wie dem Orientierungsrahmen (OR) für den Lernbereich globale Entwicklung. Zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten wurden zwei öffentliche Abendveranstaltungen zum Thema Rassismus aus Südperspektive und machtkritische Reflexionen in Kooperation mit einem breiten Bündnis aus Kirche, Stadt, Uni und Zivilgesellschaft angeboten.

Durch die Teilnahme an und Mitarbeit in verschiedenen Foren, Netzwerken und Arbeitsgruppen zu Globalem Lernen wurde die Arbeit der Gruppen beworben und gestärkt. Hier ist insbesondere die aktive Beteiligung der Fachpromotorin im Forum Globales Lernen im EPN Hessen zu nennen. Regelmäßige Berichte über Themen und Aktivitäten zu Globalem Lernen und nachhaltiger Entwicklung im elektronischen Newsletter des EPN Hessen, zeigten Beteiligungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Akteur*innen des Globalen Lernens auf und machten Kooperationsprojekte mit Eine Welt Akteur*innen sichtbar.

Durch die Teilnahme an und Mitarbeit in verschiedenen Foren, Netzwerken und Arbeitsgruppen zu Globalem Lernen wurde die Arbeit der Gruppen beworben und gestärkt. Hier ist insbesondere die aktive Beteiligung der Fachpromotorin im Forum Globales Lernen im EPN Hessen zu nennen. Regelmäßige Berichte über Themen und Aktivitäten zu Globalem Lernen und nachhaltiger Entwicklung im elektronischen Newsletter des EPN Hessen, zeigten Beteiligungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Akteur*innen des Globalen Lernens auf und machten Kooperationsprojekte mit Eine Welt Akteur*innen sichtbar.

B 2.2 Zielgruppe Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen)

In Bezug auf die Zielgruppe Bildungseinrichtungen (Institutionen und Akteur*innen) wählte die Fachpromotorin zwei Ansätze:

1. Um Globales Lernen und Nachhaltigkeitsthemen in Bildungseinrichtungen wie Berufsschulen und Volkshochschulen zu verankern, erstellte sie bereits 2015 eine Handreichung für die kaufmännische Ausbildung („Globales Lernen in der kaufmännischen Ausbildung“), die als praktische Arbeitshilfe für Lehrer*innen gedacht ist und seitdem in verschiedenen Fortbildungen und Workshops vorgestellt und beworben wird. Beispielsweise wurde die Handreichung im Mai 2016 in einem Tagestreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Einzelhandel (LAG Einzelhandel) vorgestellt und einzelne Themen und Methoden vertiefend bearbeitet. Die Lehrkräfte gaben an, durch die Handreichung und die angebotenen Workshops Hilfestellungen bekommen zu haben, um globale Themen selbstständig im Fachunterricht anbieten zu können. Bereits im dritten Jahr unterstützte die Fachpromotorin Projekttag an einer kaufmännischen Berufsschule, in deren Rahmen Angebote des Globalen Lernens von außerschulischen Bildungspartner*innen bereitgestellt werden. Dadurch wird u.a. die Kooperation zwischen Schule und externen Referent*innen und Vereinen gestärkt. Nach drei Jahren ist die Zusammenarbeit und gemeinsame Planung der Projekttag mit den lokalen Vereinen und Referent*innen so routiniert, dass sie in 2017 ohne die Unterstützung der Fachpromotorin durchgeführt werden können. Des Weiteren vermittelt die Fachpromotorin auf Anfrage Referent*innen an Schulen oder bewirbt Projekte von Bildungsvereinen.
2. Für die Volkshochschulen wurde ein neues Format entwickelt, das an der Volkshochschule Marburg als Pilotprojekt starten wird und danach an weiteren Volkshochschulen angeboten werden kann. Im Rahmen eines Bildungsurlaubs werden Themen der globalen Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit vor Ort diskutiert und in Exkursionen erkundet. Das Konzept wurde gemeinsam mit dem hessischen Volkshochschulverband und Arbeit & Leben Hessen entwickelt und in der Pilotphase von der Fachpromotorin betreut. Die Übertragung auf andere Volkshochschulen wird von den beiden genannten Dachverbänden mitvorangetrieben und –unterstützt.

B 2.3 Zielgruppe Entscheidungsträger*innen/Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft

Um bei der Zielgruppe Entscheidungsträger*innen/Akteur*innen aus Politik und Wirtschaft die Kenntnis über Eine Welt-Arbeit in Hessen zu erhöhen und deren spezifische Bedarfe und Interessen sichtbar zu machen, beteiligte sich die Fachpromotorin beispielsweise an Gesprächen mit dem bildungspolitischen Sprecher der SPD Landtagsfraktion. Diese stellte eine kleine Anfrage und einen Berichtsantrag zum Globalen Lernen und holte dazu die Expertise des Forums Globales Lernen ein. Die bisherigen Gespräche dienten der fachlichen Einschätzung der aktuellen Situation im Globalen Lernen und sollen weitere Anfragen und Anhörun-

gen im Landtag anregen. Das Forum und die Fachpromotorin stehen in engem Austausch mit dem Sprecher und werden die Gespräche weiterführen.

Des Weiteren vertritt die Fachpromotorin zivilgesellschaftliche Eine Welt Akteur*innen in der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie, konkret im Runden Tisch BNE, der aus dem Steuerungskreis Bildung BNE hervorging. Dieser ist ressortübergreifend angelegt und bindet verschiedene staatliche wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Organisationen und Akteur*innen in die Arbeit ein.

Um neue Städte und Kommunen über die Handlungsoption „Bio-Regio-Fair“ zu informieren, sowie für Umsetzungsprojekte zu motivieren, stellte die Fachpromotorin zusammen mit einer Mitarbeiterin der Stadt Marburg den Ansatz auf dem Vernetzungstreffen hessischer Fairtrade Towns und Kreise in Darmstadt vor und regte zu Austausch und Diskussion an.

B 2.4 Zielgruppe Verbände



Die Zielgruppe der Verbände sollen perspektivisch stärker angesprochen und für entwicklungspolitisches Engagement begeistert werden. Erste anlass- und projektbezogene Kooperationen mit neuen Partner*innen fanden innerhalb des neu gegründeten „Netzwerk Pfarrkirche“ in Marburg statt, das eine Veranstaltungsreihe zu Themen rund um Migration und Integration etabliert hat („Marburger Gespräche zu Migration und gesellschaftlicher Gestaltung“). Im Rahmen der Reihe fand bisher eine Ausstellung zur sogenannten Balkanroute mit Rahmen- und Bildungsprogramm sowie zwei Vorträge und eine Lesung mit anschließenden Diskussionen zu den Themen Chancen der Einwanderung, kritische Reflexion von ‚Hilfe‘ in der Arbeit mit Geflüchteten sowie Rassismus aus Südperspektive statt. An den Kooperationen sind folgende Akteur*innen beteiligt: die Lutherische Pfarrkirche St. Marien, die Universitätsstadt Marburg, Einsicht – Marburg gegen Gewalt, der Weltladen und die Fachpromotorin für Globales Lernen, das Zentrum für Konfliktforschung und die Arbeitsgruppe Sozialpsychologie der Philipps-Universität, die Asylbegleitung Mittelhessen e.V., die Initiative „Über den Tellerrand kochen“.

B 3 Ausblick

In der zweiten Phase des Promotor*innenprogramms (2016-2018) wurden die Aktivitäten und Strategien der hessischen Promotor*innen auf gemeinsam gewählte Zielgruppen bezogen. Dies erscheint grundsätzlich als sinnvolle Herangehensweise.

Eine Herausforderung besteht weiterhin im Spagat zwischen der lokalen, regionalen und überregionalen Arbeit aufgrund der begrenzten zeitlichen Kapazitäten. Eine gute Mischung aus lokaler/regionaler und überregionaler Ebene ist Voraussetzung für gute Vernetzung- und Strukturarbeit.

Weiterhin sind die Rückmeldungen von Kooperationspartner*innen zum Promotor*innenprogramm sehr positiv. Neue Kooperationsanfragen, Projektideen und Unterstützungsbedarfe werden an die Promotorin herangetragen. Dies kann als positives Zeichen für die Bedarfsorientierung der Promotor*innenstellen gewertet werden. Die bedarfsorientierte und flexible Arbeitsweise hat sich bewährt und sollte fortgesetzt werden.

C KinderKulturKarawane



Seit 13 Jahren lädt der Marburger Weltladen in Kooperation mit der Martin-Luther-Schule Gruppen der KinderKulturKarawane ein und ermöglicht damit einen Auftritt von Jugendlichen aus Ländern des globalen Südens, die das Publikum mit Tanz, Theater, Musik und Akrobatik begeistern. Darüber hinaus geben sie einen Einblick in ihren Alltag und tauschen sich bei Auftritten in Schulen und Kulturzentren mit dem Publikum aus. Im Rahmen der KinderKulturKarawane war im Oktober 2016 die Gruppe „The Dreamcatchers“ aus Bihar/Indien zu Gast in Marburg. Durch Improvisation auf der Bühne verarbeiten die Jugendlichen ihre Alltagserfahrungen, wie zum Beispiel Alkoholismus oder das große Müllproblem in Indien. Diese in Bihar akuten Themen werden dann zu zentralen Punkten in der Show. Auf der Bühne können die Jugendlichen kreative, phantasievolle Lösungen für Probleme finden.

Aber nicht nur Probleme werden thematisiert - immer wieder stehen hinduistische Götter auf der Bühne, oder die Bühne ist plötzlich voll von Bollywood Tänzern. So kann Theater als Ausdrucks- wie Reflexionsmittel zur Persönlichkeitsbildung beitragen. Durch Theaterübungen wird außerdem die Konzentrationsfähigkeit der jungen Schauspieler erweitert und gefestigt, bei Sprech-Szenen wird die laute und deutliche Aussprache geschult, Tanz- und Bewegungs-Szenen können zu einem besseren Körpergefühl und -bewusstsein beitragen.

Aber nicht nur Probleme werden thematisiert - immer wieder stehen hinduistische Götter auf der Bühne, oder die Bühne ist plötzlich voll von Bollywood Tänzern. So kann Theater als Ausdrucks- wie Reflexionsmittel zur Persönlichkeitsbildung beitragen. Durch Theaterübungen wird außerdem die Konzentrationsfähigkeit der jungen Schauspieler erweitert und gefestigt, bei Sprech-Szenen wird die laute und deutliche Aussprache geschult, Tanz- und Bewegungs-Szenen können zu einem besseren Körpergefühl und -bewusstsein beitragen.

Die Möglichkeit zu haben, auf einer Bühne zu stehen und etwas zu zeigen, also gesehen zu werden, ist oft neu für die Kinder aus Bodhgaya. Sie können lernen, das, was sie beschäftigt, kreativ zu be- und verarbeiten, sich Gehör zu verschaffen und sich einen Raum zu nehmen, um sich mitzuteilen. Weiterhin ist Theater immer ein Ort der Probe. Probieren heißt

auch zu scheitern, Fehler zu machen, mit diesen umzugehen und aus ihnen zu lernen. Dies kann Angst vorm Scheitern mindern und Experimentier- und Entdeckungsfreude sowie Neugierde steigern.

Neben dem eindrucksvollen öffentlichen Auftritt am 11. Oktober in der Waggonhalle gab die Gruppe einen Workshop für die Schüler*innen der Martin-Luther-Schule. Außerdem wurde die Gruppe mit einem Empfang im Weltladen u.a. durch Marburgs Sozialdezernentin Kerstin Weinbach begrüßt.

D Veranstaltungen

Die Veranstaltungsgruppe der Initiative Solidarische Welt hat im Jahr 2016 zwei Veranstaltungsreihen mit insgesamt 12 Vorträgen, einem Filmabend und einem Workshops organisiert. Dazu kamen noch 3 weitere Veranstaltungen, die die Veranstaltungsgruppe allein oder als Mitveranstalter organisiert hat. Die Veranstaltungsgruppe beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an der Semana Latina. Die Vorträge dauerten in der Regel 60 bis 90 Minuten mit anschließender Diskussion mit den Referierenden sowie dem Publikum.

Die Hauptarbeit der Veranstaltungsgruppe bestand aus der gruppeninternen Konzeption und anschließender praktischer Organisation und Durchführung der Vortragsreihen sowie der Vorträge außerhalb der Reihen. Dies geschah zum einen durch Diskussion und letztendliche Auswahl der Themen für die Veranstaltungsreihen sowie der Vorträge außerhalb der Reihen und die anschließende Umsetzung der Veranstaltungen an den gesetzten abendlichen Terminen selbst. Zur Umsetzung des erarbeiteten Veranstaltungs(reihen)konzepts gehörte u.a. das Recherchieren, Kontaktieren und Betreuen von geeigneten Referierenden, das Bewerben der Veranstaltungsreihen und der einzelnen Veranstaltungen durch das Erstellen von Flyern und Plakaten sowie deren Verteilung und das Verschicken eines Newsletters an über 1.000 Empfänger*innen. Zur Umsetzung der Veranstaltungen an den Veranstaltungsterminen selbst gehörten die Gestaltung des Veranstaltungsraumes sowie die Moderation der jeweiligen Veranstaltung und die Leitung der Diskussion nach den Vorträgen. Für die beiden Reihen wurde jeweils ein farbiger Übersichtsflyer erstellt.

Die einzelnen Arbeitsbereiche wie das Erstellen eines Newsletters, das Schreiben von Pressemitteilungen, die Gestaltung des Veranstaltungsbereiches auf der Webseite des Weltladens sowie die Koordination der Flyer- und Plakaterstellung wird weiterhin von einzelnen Aktiven der Veranstaltungsgruppe durchgeführt, die sich dafür bereit erklärt haben. Diese Aufteilung ermöglicht es einzelnen Aktiven, sich intensiver und bewusster in die Gruppenarbeit einbringen zu können, sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren bzw. zu erproben und

beeinflusst darüber hinaus zum einen die engere Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder sowie zum anderen das gesamte Gruppengefühl positiv.

Im Herbst 2016 sind eine Reihe neuer Mitglieder für die Gruppe dazu gekommen, jedoch ebenso andere aus Gründen wie etwa der Beendigung des Studiums ausgeschieden.

Wir glauben, dass es uns gelungen ist, mit der Themenwahl der Veranstaltungsreihen und auch den Themen der einzelnen Veranstaltungen aktuelle Interessen bei den Teilnehmenden zu treffen. Mit der breiten Fächerung innerhalb der getroffenen Auswahl an Themen für die Veranstaltungen haben wir viele verschiedene Gruppen ansprechen können, was sich darin zeigt, dass immer wieder auch neue Zuhörer*innen gewonnen werden konnten. Für die Teilnehmenden aus dem Weltladen selber, vor allem für die Ehrenamtlichen, stellen die Veranstaltungsreihen auch eine Art Fortbildung dar.

D 1 Veranstaltungsreihe „Tourismuss für wen?“



Die Veranstaltungsreihe zum Tourismus, die von April bis Juni stattfand, beschäftigte sich mit der Frage inwieweit sich im globalen Tourismus ungerechte und postkolonial geprägte Strukturen reproduzieren, die das Nord-Süd-Verhältnis auch ganz allgemein

charakterisieren. So richtete sie beispielsweise den Blick auf die massive einseitige Ausrichtung von Menschen, Naturressourcen oder ganzen Teilen von Regionen und Städten auf die Bedürfnisse und Interessen der Reisenden bzw. der Tourismusindustrie.

Dass Aufenthalte im Globalen Süden für die Reisenden aus dem "Norden" vergleichsweise "billig" sind hat mit dieser Ausrichtung zu tun und reproduziert die globale Ungleichheit im Nord-Süd-Verhältnis. Die Ausrichtung vieler Länder auf Tourismus als Devisenbringer hat oftmals eine Ursache in der Verschuldungskrise und den in diesem Zusammenhang implementierten Strukturanpassungsmaßnahmen. Da viele Länder gleichzeitig diese Strategie eingeschlagen haben, ist eine Konkurrenzsituation entstanden, die zu noch niedrigeren Preisen führt. Aufrecht erhalten werden können diese niedrigen Preise unter anderem durch niedrige Löhne und prekäre Arbeitsverhältnisse der im Tourismussektor Beschäftigten. Dominiert wird der internationale Tourismus von global agierenden Unternehmen. Als Folge davon fließen Gewinne aus den bereisten Ländern im Süden größtenteils wieder ab. Eine Verbindung mit der lokalen Ökonomie entsteht in nur viel zu geringem Umfang, weil z.B. große Hotelanlagen standardisierte Infrastruktur und Lebensmittel importieren statt auf lokale Anbieter zurückzugreifen.

Diskutiert wurde, wie die beschriebene Zurichtung auf den Tourismus auch die Selbstwahrnehmung der Bereisten beeinflusst, weil sie mit den Sterotypen und dem darin enthaltenen Nord-Süd-Verhältnis offensiv konfrontiert werden. Deutlich wurde, dass über die Frage, wer reisen kann und wer nicht, eine Hierarchisierung vertieft wird. Die Veranstaltungsreihe thematisierte auch, dass der globale Tourismus strukturell eine "Einbahnstraße" darstellt, in der fast ausschließlich Reisende aus dem "Norden" in den "Süden" reisen können. Auch Freiwilligendienste verbleiben bislang in diesem Muster.

Bei den einzelnen Veranstaltungen der Reihe waren zwischen 11 und 62 Teilnehmer*innen anwesend. Insgesamt war die Veranstaltungsreihe mit 277 Teilnehmer*innen extrem gut besucht.

Die Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge:

- 10.05.2016, Die Fremde im Sucher - Der fotografische Blick auf Reisen, Rosaly Magg, Informationszentrum 3. Welt (iz3w)
- 12.05.2016, Kino Capitol, Film „Blickwechsel - Sichtweisen auf deutsche Freiwillige“, anschließend Gespräch mit Christian Weinert (Regie)
- 18.05.2016, Ökotourismus - Der schmale Pfad zum Naturschutz durch Naturgenuss, em. Prof. Dr. Ludwig Ellenberg, HU Berlin
- 01.06.2016, Voluntourismus - Ein Reisetrend zwischen Wohltätigkeit, Lifestyle und Ausbeutung, Benjamin Haas, Universität Köln
- 08.06.2016, Ökotourismus in Ghana: Chancen und Herausforderungen eines Nachhaltigkeits-Konzepts, Cristina Pflaum, Diplom Geographin
- 24.06.2016, Sextourismus in Rio de Janeiro: Sexuelle Ausbeutung oder Strategie sozialen Aufstiegs?, Dr. Johanna Neuhauser, Universität Osnabrück
- 29.06.2016, Wessen „Platz an der Sonne“?! Wie Kolonialismus uns noch heute auf Fernreisen begleitet, Frauke Wiegand

D 2 Veranstaltungsreihe „Indien“



Die Entscheidung für die Vortragsreihe zu Indien, die von Oktober bis Dezember stattfand, orientierte sich an dem Herkunftsland der Gruppe der KinderKulturKarawane, die 2016 in Marburg zu Besuch war, nämlich der

Gruppe „The Dreamcatchers“ aus dem Bundesstaat Bihar.

Mit Indien verbinden sich in den Köpfen vieler Menschen ganz bestimmte immer wieder reproduzierte "schillernde" Stereotype. Die Veranstaltungsreihe hat diesen Stereotypen differenzierte Perspektiven entgegengesetzt, um punktuell aufzuzeigen, dass auch im Blick auf Indien ein differenzierter Blick unverzichtbar ist. Erreicht wurde dies u.a. dadurch, dass die große Mehrzahl der Referierenden aus indischen Kontexten kamen und den Zuhörer*innen somit eine Innenperspektive deren "Außenperspektive" und dem Reden von "Indien" im Sinne eines "die Anderen" entgegengesetzten. Dabei fokussierte die Reihe, welche Auswirkungen die ökonomisch-politischen Transformationsprozesse, in denen Indien sich momentan befindet für bestimmte Bevölkerungsgruppen in Indien haben, die nicht zu der von ihnen profitierenden Mittel- und Oberschicht gehören. So bestätigt diese oftmals auf der Ausbeutung von Ressourcen und der Öffnung der indischen Wirtschaft für multinationale Konzerne bestehende wirtschaftliche "Entwicklung" Indiens, nicht zuletzt medial breit vertreten, gängige stereotype Bilder von "Entwicklung" und "Fortschritt". Darüber hinaus kommen in den medialen Diskursen jedoch damit einhergehende wirtschaftliche, politische und auch ökologische Prozesse, die sich durchaus negativ auf viele verschiedene Bevölkerungsgruppen auswirken kaum zu Wort. Diesen hat die Veranstaltungsreihe im Zuge einiger Schlaglichter Gehör verschafft, sie eingehend beleuchtet und sich vor allem mit den sozialen Bewegungen und deren Kämpfen für ein menschenwürdiges Leben benachteiligter und marginalisierter Gruppen in Indien beschäftigt. Bei den einzelnen Veranstaltungen der Reihe waren zwischen 18 und 51 Teilnehmer*innen anwesend. Insgesamt war die Veranstaltungsreihe mit 245 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.

Die Veranstaltungen in chronologischer Reihenfolge:

- 19.10.16: Starke Frauen in Indien - Perspektivwechsel zwischen Nord und Süd, Vidya Varghese, Yasotha Subramaniam (Süd-Nord-Freiwillige bei KKS) / Lea Diehl (Dhira e.V.)
- 02.11.16: Der Kampf gegen Coca Cola in Indien: Ökologie, fairer Handel, Menschenrechte, Mansi Sheth (Süd-Nord-Freiwillige bei DIZ e.V.)
- 23.11.16: Hindunationalismus, Dominik Müller (freier Publizist)
- 25.11.16: Adivasi-Bewegung für den Umweltschutz, BM. Ramesh (Shola-Trust in Gudalur)
- 30.11.16: Indiens Weg zur Supermacht – Chancen und Fesseln für Indiens Entwicklung, Pearly Walter (Pastorin der Madras Diözese der Südindischen Kirche)

- 07.12.16: Kastenpolitik und Dalit-Antikasten-Bewegung, Ghulam Hussain (Universität Bielefeld)
- 14.12.16: Bollywood-Romanzen und soziale Realität in Indien, Prof. Dr. Adelheid Hermann-Pfandt (Universität Marburg)

D 3 Sonstige Veranstaltungen

Neben den Veranstaltungsreihen fanden folgende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Organisationen statt:

- 22.09.16, Onkel Emma, UROCAL: Bananen fair + bio!, Joaquín Vásquez, Geschäftsführer Kleinbäuer*innen-Kooperative UROCAL in Ecuador
- 15.11.16 Kerner, Von Hilfe zu Solidarität - Unterstützung für Geflüchtete auf Augenhöhe, Usche Merk, medico international
- 16.11.16 Weltladen, Weibliche Genitalverstümmelung in Kenia, Mosocho-Projekt Fulda

E Bibliothek im Infozentrum Eine Welt

In 2016 setzten wir die Arbeit in der Bibliothek erfolgreich fort und lagen mit 1.100 Ausleihen knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Bewerbung unserer Bibliothek wurde und wird nach wie vor getragen durch:

- unseren Bibliotheksflyer
- den verstärkten Plakataushang vor allem in den für unser Medienangebot relevanten Universitäts-Fakultäten, in zentralen Bildungsstätten und bei bildungspolitischen Veranstaltung im Infozentrum und in der Stadt
- das Bibliotheksfenster, das sich mit der Umstellung auf jeweils einen aktuellen und wichtigen Themenschwerpunkt und mit einem neuen Buchständer zunehmender Aufmerksamkeit erfreut
- unseren E-Mail-Newsletter, der viermal jährlich an unsere Leser*innen versandt wird
- ein Ende 2014 angeschafftes strategisch platziertes Regal für Neuerwerbungen.

Die Vorstellung der Bibliothek in den Sek II-Schulen ist leider sehr zurückgegangen, weil für uns wichtige Kontaktpersonen inzwischen im Ruhestand sind und Anfragen unsererseits zunehmend auf geringes Interesse stoßen.

Die Ausleihen beliefen sich 2016 auf 1.100 Medien. Der in den letzten beiden Jahren zu verzeichnende leichte Rückgang mag mit der Tatsache zusammenhängen, dass die Möglichkeit, sich im Internet schnell und kurz Informationen besorgen zu können, immer populärer zu werden scheint, wie auch aus universitären Kreisen zu hören ist. Dennoch haben wir nach wie vor einen festen Stamm studentischer Leser*innen, die unser Medienangebot, immer um Aktualität bemüht und auf zentrale globale Fragestellung ausgerichtet, zu schätzen wissen und nutzen.

Die Zahl der ausgestellten Leseausweise betrug am Ende des Jahres 800 gegenüber 700 Ende 2015. Neu erworben wurden 120 Medien, der Bestand lag mit 3.550 geringfügig unter dem des Vorjahres, weil ältere Exemplare unserer entwicklungspolitischen Zeitschriften ausgebucht wurden.

Unsere Medien bestehen in erster Linie aus (Stand Ende 2016):

- Sachbüchern und Romanen (2.270)
- entwicklungspolitischen Zeitschriften (540)
- Unterrichtsmaterialien (340)
- DVDs (Dokumentarfilme) (230)
- Medienkisten (20)

Die Medienkisten dienen der Projektarbeit mit Jugendgruppen und Schulklassen, die in erster Linie von unserer Bildungsgruppe êpa! durchgeführt werden. Die Kisten stehen aber auch Lehrenden und anderen Multiplikatoren für deren Projekte zur Verfügung – und werden nach wie vor genutzt. Diese Bildungsarbeit trägt auch zu dem Bekanntheitsgrad der Bibliothek bei. Gleiches gilt für die beiden Veranstaltungsreihen der Veranstaltungsgruppe des Weltlands, während des Sommer- und Wintersemesters. Auf diese macht die Bibliothek im Infozentrum jeweils mit einem zum Thema der Veranstaltungsreihe gestalteten Schaufenster aufmerksam. Seit 2014 wirbt die Bibliotheksgruppe auch jeweils mit einem Büchertisch bei den Veranstaltungen für die Bibliothek.

Die am stärksten nachgefragten Themenfelder 2016 waren:

- Flucht und Asyl/Migration und Integration
- Ökologie/Klimafaktor
- Weltwirtschaft/ Globalisierung
- Menschenrechte
- Länder des Südens

- Welternährung
- Fairer Handel

Zu ergänzen ist das große Interesse an dem oben zuerst genannten Thema, das 2016 in der Stadt in vielfältigster Weise eine große Rolle spielte, sowie ein zu verzeichnender leichter Rückgang bei der Buchausleihe, der zu der weiter oben getroffenen Feststellung über Informationsbeschaffung passt, während die Nachfrage nach unseren Dokumentarfilmen nach wie vor auf einem hohen Niveau liegt.

Im Wintersemester 2016 konnten wir in der Bibliotheksgruppe erfreulicherweise drei studentische Neuzugänge begrüßen (von denen zwei leider wegen Wechsel des Studienortes uns im Sommer 2017 wieder verlassen werden), so dass wir Ende 2016 erstmalig 10 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Bibliothek verzeichnen konnten. Somit konnte gewährleistet werden, dass wir nach wie vor von montags bis freitags jeweils am Nachmittag von 15-17 Uhr den Nutzer*innen der Bibliothek eine feste Präsenzzeit anbieten können. In dieser Zeit ist steht zumindest ein/e ehrenamtliche/r Mitarbeiter/In für Fragen der Nutzerinnen zur Verfügung, berät und kann Leseausweise ausstellen.

F Netzwerkarbeit

F 1 Lokale Vernetzung

Die Steuerungsgruppe zum Fairen Handel im Rahmen der Fair Trade Town hat im Jahr 2016 kontinuierlich getagt. In ihr sind verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen vertreten, u.a. die Stadt Marburg, Marburger Weltläden, Contigo, Weltläden in Hessen, Evangelische und katholische Kirchengemeinden, die Micha-Initiative und das Marburger Bildungs- und Studienzentrum.

Das Kulturzentrum Waggonhalle, die Musikschule, das Cineplex, die kulturelle Aktion Strömungen, die Initiative Solidarische Welt und andere Gruppen und Einzelpersonen organisierten im Herbst 2016

wieder die Semana Latina. Viel Musik, eine Lesung, ein Film, Ausstellung und ein Vortrag luden zum Austausch und zur Diskussion ein. Die ISW hat im Rahmen der Semana Latina eine Dia-Show zum Fairen Handel in der Andenregion organisiert.



Aktiv hat sich die ISW auch wieder an der Organisation des Dokumentarfilm-Festivals Globale Mittelhessen beteiligt, die dann im Januar 2017 mit großer Beteiligung stattgefunden hat.

F 2 Überregionale Netzwerkarbeit

Der Marburger Weltladen ist Mitglied im Weltladen Dachverband. Mehrere Aktive besuchten die Weltladenfachtag, Messe und Mitgliederversammlung des Dachverbandes vom 24. bis 26. Juni in Bad Hersfeld. Mit Johannes Lauber war ein Mitglied der ISW im Vorstand des Weltladen Dachverbandes vertreten und dort für den Bereich Bildung zuständig. Aus persönlichen Gründen hat er in diesem Jahr nicht mehr für den Vorstand kandidiert. In der AG Bildung des Dachverbandes ist die ISW ebenfalls seit längerem kontinuierlich vertreten und stellt mittlerweile mit Doreen Thieke auch die Sprecherin dieses Gremiums.

Außerdem ist die ISW aktives Mitglied bei Weltläden Hessen. Die Mitgliederversammlung des Vereins „Weltläden in Hessen“ fand unter Beteiligung von Marburger Mitarbeiterinnen am 2. September in Frankfurt-Bornheim statt.

Ebenso beteiligt sich die ISW am Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN). Die Zusammenarbeit besteht aktuell vor allem in der Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen und Nachhaltigkeit, die quasi von der ISW und dem EPN gemeinsam getragen wird. Wir waren auf der Mitgliederversammlung des EPN Hessen am 2. Juli in Frankfurt vertreten. Unser Vereinsmitglied América Bustamante arbeitete bislang im Vorstand des EPN, beendete ihre Tätigkeit aber im Sommer. Seit September 2016 vertritt nun Ralf Dörschel die ISW im Vorstand des EPN.

G Ehrenamtliche Mitarbeit

Die Arbeit aller Arbeitsbereiche der Initiative bzw. des Weltladen wird von derzeit rund 80 aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen getragen. Gerade in einer Universitätsstadt wie Marburg ist aufgrund der hohen Fluktuation die Neuwerbung, Integration, Motivation, Einarbeitung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen eine kontinuierliche Aufgabe.

Über einen Info-Abend am 31. Oktober, auf denen der Verein und die Arbeit in den unterschiedlichen Gruppen vorgestellt wurden, konnten einige neue Ehrenamtliche für die verschiedenen Arbeitsbereiche gewonnen werden.

Zur kontinuierlichen Förderung und Sicherung der Qualität unserer Angebote führten wir regelmäßig interne Fortbildungen durch und boten die Möglichkeit an, auch an externen

Fortbildungen und am Austausch auf regionaler und bundesweiter Ebene teilzunehmen. Zu unserem Selbstverständnis gehört zudem, dass interne Diskussionen einen wichtigen Teil unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ausmachen.

Der Weltladen und die ISW bieten die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren. Sowohl Schülerinnen und Schüler (Betriebspraktikum und Sozialpraktikum), als auch Studierende nehmen dieses Angebot gerne an. Über das Jahr verteilt arbeiteten verschiedene Schüler*innen mit. Sie absolvierten bei uns entweder ein zweiwöchiges Betriebspraktikum oder ein Sozialpraktikum von mindestens zwanzig Stunden. Die jungen Menschen sind einerseits eine Hilfe bei der täglichen Arbeit; die Praktika erfordern aber auch intensive Betreuung. Denn es ist ein



Teil des Selbstverständnisses des Weltladens, Einblicke in den fairen Handel zu geben und in die damit verbundenen Themen der globalen Gerechtigkeit.

Bei der *êpa!* nahmen mehrere Studierende die Möglichkeit zu mehrmonatigen Praktika wahr.

Im Februar lud die ISW alle Aktiven zum alljährlichen Weltladenwochenende ein. Es fand im Naturfreundhaus in der Marbach statt.

Thematisch wurde die aktuelle Kampagne vom Weltladendachverband und Forum Fairer Handel aufgenommen: „Mensch.Macht.Handel.Fair“. Wir hatten dazu Julia Otten von Germanwatch eingeladen. Sie hat die aktuelle Kampagne des Weltladendachverbandes mit konzipiert.

Die Mitgliederversammlung der Initiative Solidarische Welt fand am 26. April statt. Dort wurde Elena Scholl neu in den Vorstand gewählt. Er besteht außerdem noch aus Nadine Bernshausen, Helmut Bickel und Regine Stein.

G 1 Süd-Freiwilliger

Die ISW beschäftigt seit Mai 2016 zum ersten Mal einen sogenannten Süd-Freiwilligen. Das Süd-Freiwilligen-Programm ist Teil des Weltwärts-Programms, über das seit vielen Jahren - vom BMZ gefördert - junge deutsche Erwachsene einen Freiwilligendienst im Globalen Süden ableisten können. Seit 2015 gibt es nun endlich auch die umgekehrte Möglichkeit für Freiwillige aus dem Globalen Süden, formal arbeiten sie im Bundesfreiwilligendienst. Die ISW gehört also zu den Pionieren, was den Süd-Freiwilligendienst angeht. Manuel Chavarría, Teil der KaffeeKooperative SOPEXXCCA in Nicaragua, die ihren Bio-Kaffee über den Fairen Handel vertreibt, arbeitet bis Mai 2017 bei der ISW mit. Für ihn geht es in seinem einjährigen Aufenthalt in Marburg darum, den Fairen Handel und seine Organisationen von der an-

deren Seite, der Importorganisationen und Verbraucher*innen kennenzulernen. Aber wir haben auch sehr viel von ihm gelernt! Und nicht nur die ISW. An verschiedenen Orten in Hessen hielt Manuel Vorträge über den Fairen Kaffeeanbau in Nicaragua und seine Organisation.

H Arbeitsgruppenübergreifende Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

H 1 Vereinszeitschrift „Weltsicht“

Im Jahr 2016 ist eine Ausgabe der „Weltsicht“ erschienen. Sie wurde als gemeinsames Projekt mit der Bibliotheksgruppe zum umstrittenen Freihandelsabkommen TTIP gestaltet. Inhalt waren in erster Linie Hintergrundinformationen zum geplanten Abkommen. Ergänzt wurden sie durch ausführliche Buchempfehlungen – erstellt von der Bibliotheksgruppe. Ein Interview mit dem Marburger Bündnis gegen TTIP und Berichte über Demonstrationen in Berlin und Marburg rundeten die Ausgabe ab.

Mit der Ausgabe haben wir an unserem Konzept einer durchgängigen Themenausgabe festgehalten. Gleichzeitig hatte die Bibliotheksgruppe die Möglichkeit, sich über die Bücherverleih hinaus als Gruppe zu engagieren.

Im Herbst entstand in der Montagsrunde eine Diskussion über die Zukunft der Weltsicht. Benjamin Schreiber (Layout) und Doreen Thieke (Redaktion) – ein eingespieltes Team seit 2009 – sind jeweils Eltern geworden und haben weniger Zeit zur Verfügung. Es besteht der Wunsch, an der Weltsicht festzuhalten, jedoch im kleineren Rahmen. Wie das aussehen kann wird Inhalt von Diskussionen in der nächsten Zeit sein.

H 2 Webseite

Die gemeinsame Internetseite des Weltladens Marburg und der ISW wurde im Jahr 2014 komplett erneuert. Auf Grundlage von der freien Software WordPress wurde ein neues und frisches Design erstellt und die Informationsangebote neu strukturiert und erstellt. Wesentlich prominenter werden jetzt aktuelle Informationen den Aktivitäten der Initiative Solidarische Welt präsentiert, nämlich gleich auf der Startseite. Wichtig war uns bei der Neugestaltung der Webseite, den Besucher*innen der Seite einen höheren Nutzwert bieten zu können und sie dadurch häufiger auf die Webseite „locken“ zu können. Das Erstellen von Informationen ist mit dem neuen System wesentlich einfacher geworden.

I Elisabeth Kaffee Gruppe

Im Juni 2016 erhielt die Elisabeth Kaffee Gruppe des Weltladens Marburg für drei Wochen Besuch von Dilcia Vasquez und Gladix Hernandez, Kaffeebäuerinnen unserer Partnerorganisation APROLMA aus Marcala/ Honduras.

Seit 2007 verbindet den Weltladen Marburg mit den Frauenorganisationen COMUCAP (bis 2014) und APROLMA (seit 2014) ein Partnerschaftsprojekt, dessen Produkt der Elisabeth Kaffee ist. Regelmäßige Nord-Süd- und Süd-Nord-Besuche haben zum Ziel, sich gegenseitig



kennenzulernen und mehr über den Anbau, die Weiterverarbeitung und den Vertrieb von Kaffee, aber auch über die unterschiedliche Situation der Frauen und Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu erfahren.

In Kooperation mit der Bildungsgruppe êpa! wurde mit den Gästen zusammen ein Vortrag zu "Kaffeebäuerinnen im Einsatz für ihre

Rechte" erarbeitet. Angeboten und nachgefragt wurde er im Marburger Rathaus, in Schulen (z.T. zusammen mit Kaffeerösten) und in anderen Weltläden (Bad Nauheim, Lüttringhausen), aber auch bei der Importorganisation GEPA oder bei den Fachtagen des Weltladen-Dachverbandes. Darüber hinaus fanden 'Faire Kaffeepausen' statt, einmal für städtische Mitarbeiter*innen im Rathaus und einmal für alle interessierten Marburger*innen in der GartenWerkStadt.

Der Besuch wurde von der Elisabeth Kaffee Gruppe zusammen mit der sehr engagierten Praktikantin Johanna Zschornack intensiv vorbereitet, begleitet und nachbesprochen.

Um das zehnjährige Jubiläum des Partnerschaftsprojektes Elisabeth Kaffee gebührend zu feiern, planen wir, im Rahmen der Fairen Woche 2017 erneut Besuch einzuladen.

II Geschäftsbetrieb Weltladen

Der Ladenbereich der ISW setzte seinen Verkauf fair gehandelter Produkte fort. Allerdings war 2016 ein unerwarteter Einbruch der Umsätze im Jahresverlauf zu verzeichnen, der auch im Weihnachtsgeschäft nicht eingeholt werden konnte. Bis April 2016 verlief der Jahresbeginn mit einem leichten Anstieg der Umsätze, die dann ab Mai 2016 eine rückläufige Entwicklung einschlugen. Ein bis Ende Oktober aufgelaufenes Umsatzminus von knapp 5.500 €

wurde im Weihnachtsgeschäft vergrößert, so dass ein Umsatzrückgang von insgesamt 12.721 € auf 236.956 € (2015: 249.677 €) zu verbuchen war.

Der Umsatz im Bereich der Großverbraucher bleibt relativ stabil in einem Umsatzrahmen von 35.527 € (2015: 36.336 €). Der Umsatzverlust ist im Bereich des Ladens zu verzeichnen: 201.428 € für 2016 (2015: 214.150 €).

Dieser negative Verlauf der Verkäufe ist unter einem Trend zu betrachten, der viele Einzelhändler in der Oberstadt betrifft. Gespräche mit Mitarbeitern und Verantwortlichen der Mit-anbieter ergaben, dass ähnliche Verläufe des Geschäftsjahres beobachtet wurden. Somit ist der Umsatzrückgang nicht als Weltladen-spezifisch einzuordnen, sondern Ausdruck einer komplexeren strukturellen Problematik, die dem stationären Einzelhandel insgesamt prognostiziert wird: unter anderem unter dem Eindruck des online-Handels, aber sicherlich auch hinsichtlich der Präsenz von fair gehandelten Lebensmitteln im konventionellen Lebensmittel Einzelhandel wird die künftige Gestaltung des Ladenbereiches eine Herausforderung. Die Situation in Marburg wird durch die stadtpolitischen Weichenstellungen sicherlich nicht einfacher, da ein nicht unwichtiger Teil unserer Kunden aus dem sozial-kulturellen Milieu stammen dürften.

Darüber hinaus gab es 2016 Veränderungen, die von Seiten der GEPA als einem unserer Hauptlieferanten auf uns zugekommen sind: Die GEPA hat mit einer kompletten Umstellung ihres Handwerks-Sortimentes Impulse gesetzt. Eine Reduzierung in der Artikelanzahl von ca. 2.500 Artikeln auf knapp 600 Produkte aus dem täglichen Gebrauch (Kerzen, Kerzenhalter, Küchentextilien, Bad-Zubehör, Korbwaren, Teppiche) und die Einführung einer übersichtlichen und klarer strukturierten Dekorationsweise hat insgesamt die Präsentation der Produkte im Laden verändert und mehr Übersichtlichkeit bewirkt. Dieser Prozess ist kontinuierlich und wird sich weiter fortsetzen, flankiert von einer Gesamtbetrachtung des Sortiments hinsichtlich der Umschlaghäufigkeit und Sortimentsbereinigung bzw. Kategorisierung der Artikelgruppen.

Neben der alltäglichen Arbeit im Laden hat sich die Ladengruppe aktiv an allen Aktivitäten der ISW beteiligt und alle Veranstaltungen und Aktionen der ISW mitgetragen, zum Beispiel beim Ladenwochenende.

Teilgenommen haben wir regional am Kaffee-Ausschank bzw. Produktverkauf an folgenden Aktionen bzw. Festen/Veranstaltungen in Marburg:

- Kaffee-Ausschank am 1. Mai bei der DGB-Kundgebung
- KFZ-Sommerfest
- Umweltaktionstag der Stadt Marburg

Überregional:

- Teilnahme an den Fachtagen/Messe des WL-Dachverbands in Bad Hersfeld
- Mittelhessische Vernetzungstreffen der Weltläden

Auch bei Sonderveranstaltungen der Stadt Marburg hat die Ladengruppe traditionell ihre Öffnungszeiten angepasst und war für viele Kunden zugänglich. Dazu gehören alljährlich der Marburger Frühling, 3Tage Marburg, Elisabeth Markt und die Buy Night vor dem 1. Advent.

Unterstützt wurde die Ladengruppe dabei auch wieder von zahlreichen Praktikant*innen aus Schulen und Universität. Ebenso können wir uns über stetiges Interesse an der Mitarbeit im Laden freuen. So bildet nach wie vor ein Kernteam von langjährigen erfahrenen und intensiver in die Arbeit eingebundenen Ladenmitarbeiterinnen heraus, das den Laden trägt.

Die monatlichen Ladentreffen haben wir verstärkt zur internen Fortbildung genutzt: ein Vortrag über die Rooibos-Produzenten aus Südafrika, ein Vortrag unseres Süd-Freiwilligen Manuel Chavarría über seine Arbeit in der Kaffeekooperative SOPEXXCA und eine Verkaufsschulung durch Michael Sommer von EL Puente gehörten dazu. Im November haben wir eine Ladenberatung durch Bede Goodwyll von der GEPA zur Neugestaltung des Ladeninnenbereichs genutzt, um Impulse für den künftigen Verkauf zu bekommen. Die Ergebnisse werden in 2017 umgesetzt. Auch der Besuch von Gladys und Dilcia von unserer Partnerorganisation APROLMA aus Honduras wurde zur Fortbildung genutzt.